

Der Gillrather Hof und die Schule in Gillrath

Der Gillrather Hof

Es ist anzunehmen, dass die beiden ältesten Gebäude in Gillrath die Burg und der heute noch vorhandene Gillrather Hof gewesen sind.

Die Geschichte des Gillrather Hofes ist schwer zu rekonstruieren. Der Ortsname taucht schon 1297 auf, jedoch in Zusammenhang mit einer Rente von 30 Mark durch den Herrn von Heinsberg.

Bis zur Säkularisierung 1802 gehörte der Gillrather Hof dem Adligen Damenstift des Prämonstratenser Ordens in Heinsberg.

Der Prämonstratenser Orden wurde 1120 durch den heiligen Norbert gegründet. 1165 stiftete Graf Goswin II. von Heinsberg und seine Gemahlin Aleidis der Stadt Heinsberg ein Doppelkloster, das mit Nonnen und Mönchen besetzt war. Während der Bestand des Männerklosters nicht von langer Dauer war, wuchs das Frauenkloster zu einem hochangesehenen Stift heran. Zum Eintritt in den Orden waren nur Damen von Adel zugelassen.

Der gut begüterte Damenstift besaß auch einen umfangreichen Grundbesitz und viele Ländereien, die dem Kloster zehntpflichtig waren. Auch die meisten Äcker der Gillrather Feldgemarkung waren teils im Besitz des Stiftes, teils waren sie ihm zehntbar. So auch der Gillrather Hof mit 189 Morgen Ackerland. 1783 machte der Grundbesitz des Heinsberger Damenstifts, der sich über Heinsberg, Geilenkirchen und Eschweiler bis nach Aachen erstreckte, eine Fläche von 750,3 ha aus.

Mit Napoleon fand dann 1802 die Verstaatlichung (Säkularisierung) des kirchlichen, d.h. überwiegend katholischen Grundbesitzes statt.

Durch die Enteignung der Kirche und vieler Adelsgüter war ungefähr ein Drittel des linksrheinischen Grundbesitzes an den französischen Staat gefallen, der die Güter versteigern ließ, weil Napoleon für seine Kriege enorme Geldsummen brauchte. So wurde auch der Adlige Damenstift in Heinsberg enteignet und anschließend nach fast 700-jährigem Bestehen aufgelöst.

Der Gillrather Hof wurde durch die Säkularisierung wahrscheinlich verkauft oder versteigert und fiel schließlich an die Stadt Aachen, die den Hof dann verpachtete.

Die letzten bekannten Pächter des Hofes waren die Familie Dorenkamp und anschließend ab 1926 die Familie Brepols, die bis 1991 das Anwesen pachtete. Von 1991 – 2011 übernahm eine Tochter des Pächters Brepols, die mit ihrem Ehemann bereits eine Landwirtschaft in Mettmann führte, die Bewirtschaftung des Hofes.

2011 wurde der „Gillrather Hof“ aus persönlichen Gründen aus der Pacht zurückgegeben. Da an den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ein nicht unerheblicher Sanierungs- und Investitionsbedarf bestand, wurden die Wohn- und Wirtschaftsgebäude nach öffentlicher Ausschreibung 2011 an einen Landwirt aus den angrenzenden Niederlanden verkauft, der dort bereits einen eigenen großen Ackerbaubetrieb führt und landwirtschaftliche Lohnarbeiten ausführt. Die zum Gillrather Hof gehörenden städtischen landwirtschaftlichen Flächen wurden langfristig durch einen Pachtvertrag an den Hof gebunden.

Nach Leerstand wurden die Wirtschaftsgebäude dann im Jahr 2014 an einen belgischen Bauunternehmer weiterverkauft, der die Immobilien zur Zeit renoviert.

Heutzutage kann die große landwirtschaftliche Fläche des Hofes, die einige hundert Morgen umfasst, von ein bis zwei Leuten bewirtschaftet werden. In früheren Zeiten jedoch, in denen die Landwirtschaft noch nicht so moderne Maschinen besaß wie heute, gab der Hof vielen Menschen aus dem Dorf, beim Getreide dreschen, Mähen, Rüben einzeln oder bei der Heuernte eine Arbeit und sorgte damit auch für deren Auskommen und Überleben.



Der Gillrather Hof 1950 noch mit dem Schweizerhaus, in dem der „Schweizer“ wohnte. „Schweizer“ nannte man früher die Stallknechte, die für das Melken der Kühe verantwortlich waren, (auch wenn sie nicht aus der Schweiz stammten).



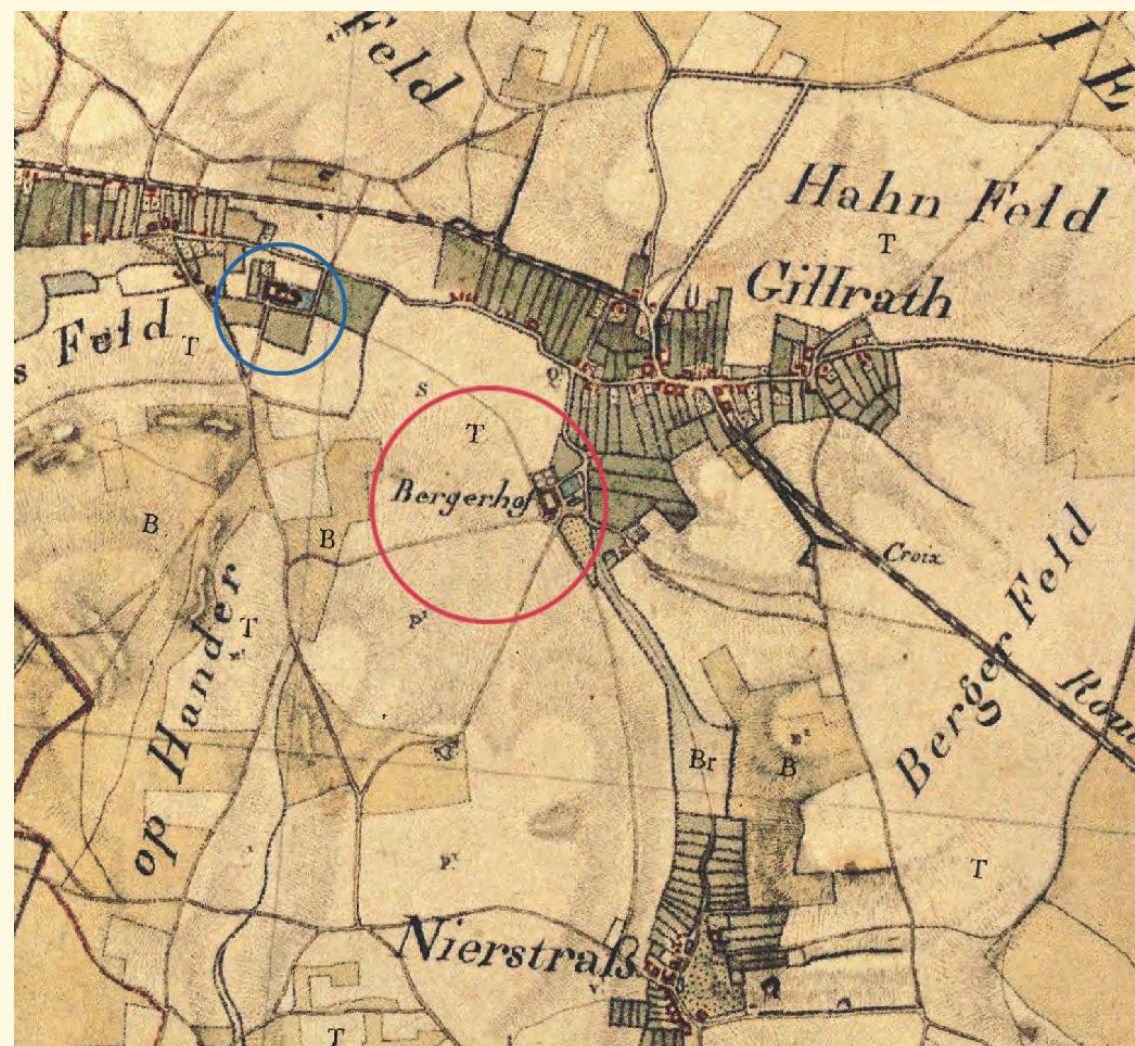
Der Gillrather Hof 1950



Die Modernisierung der Landwirtschaft wurde auf dem Gillrather Hof durch die großen Flächen stetig voran getrieben.



Traktoren erleichterten das mühsame Pflügen, das bis dahin mit Pferden durchgeführt wurde. Der Gillrather Hof besaß bis zu 17 Ackerpferde, mit denen die Flächen bewirtschaftet wurden. Zur Versorgung der Pferde wurden auch mehrere Pferdeknechte beschäftigt. Auf der rechten Seite des Bildes ist die Kapelle des Hofes zu sehen.



Tranchot-Karte von 1810 rot umrandet: der Gillrather Hof, der in der Karte fälschlicherweise als Bergerhof bezeichnet wird. blau umrandet: die Lage der ehemaligen Burg Gillrath Der Gillrather Hof besaß einen Weiher und um die Burg Gillrath verlief ein Wassergraben.



1978



Ausschnitt aus einer Postkarte von 1898



Pächter Hans Brepols auf dem Feld.



Früher war die Landarbeit noch sehr arbeitsintensiv und viele Menschen aus dem Dorf fanden zur Erntezeit eine zusätzliche Beschäftigung auf dem Hof.



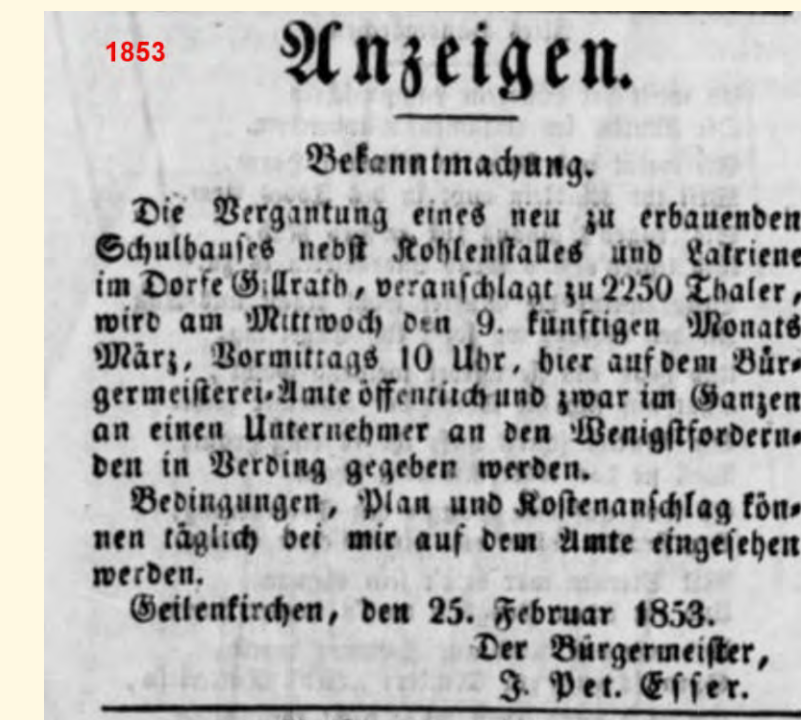
Die Kapelle am Gillrather Hof, die 1890 errichtet wurde.



Die alte Volksschule in Gillrath neben der Kirche, in der von 1853 - 1961 viele Kinder Lesen und Schreiben gelernt haben.



Ausschnitt aus einer Postkarte von 1906



Zeitungsanzeige von 1853 über die „Vergantung“ (öffentliche Ausschreibung) des Neubaus der Schule mit „Kohlenstall und Latriene (Toiletten)“.



Am 15. April 1961 wurde das neue Schulgebäude in der Bergstraße eingeweiht.



Weil auch viele Kinder aus Hatterath die Gillrather Schule besuchten, wurde in Hatterath eine eigene einklassige Volksschule gebaut, die Ostern 1929 eingeweiht wurde.

Die Volksschule in Gillrath

„Der Fortschritt auf allen Gebieten des täglichen und beruflichen Lebens, besonders durch die Technik, stellt auch an eine Volksschule wesentlich höhere Anforderungen, als es früher einmal war.“

Diese Worte wurden gesprochen bei der Grundsteinlegung zur neuen Schule in der Bergstraße am 27. Mai 1960.

Wann Gillrath seine erste Schule erhielt, ist nicht festzustellen. Das IV. Laterankonzil von 1215 bestimmte, dass von allen Pfarrkirchen ein Lehrer mit dem unentgeltlichen Unterricht für ärmere Schüler beauftragt werden sollte. So entstand im 13. Jh. neben den Dom- und Klosterschulen größerer Städte eine steigende Zahl von Pfarrschulen, an denen Pfarrer und Hilfsgeistliche unterrichteten.

Da Gillrath erst im Jahre 1804 zur Pfarre erhoben wurde, wird bis dahin hier wohl keine Schule gewesen sein.

Am 11. Juli 1845 feierte der Gillrather Pfarrer Theodor Louis sein 25jähriges Amtsjubiläum. In einem Zeitungsbericht wird geschrieben, dass auch die Schuljugend an den Feierlichkeiten teilnahm, woraus zu schließen ist, dass es zu dieser Zeit bereits eine Elementarschule hier im Ort gab.

1848 bestand Gillrath aus 94 Häusern und hatte 514 Einwohner.

1853 beschloss der Stadtrat von Geilenkirchen den Bau eines neuen Schulhauses in Gillrath, das neben der Kirche gegenüber der heutigen Straßenkreuzung Birgdener Straße und Karl-Arnold-Straße errichtet wurde.

Da die Anzahl der Schulkinder aus dem Einzugsgebiet der Schule mit Gillrath, Hatterath, Nierstraß und Panneschopp ständig anwuchs, wurde die Schule im Jahr 1900 um eine Klasse erweitert und wurde ab dann dreiklassig geführt.

In der Dorfchronik von Gillrath wird berichtet, dass die Schule am 1. Mai 1924 bereits aus vier Klassen mit 171 Schülern bestand.

Da inzwischen auch viele Kinder aus Hatterath den Schulweg bei Wind und Wetter zur Schule in Gillrath antreten mussten, beschloss man, am Dorfeingang in Hatterath eine eigene einklassige Volksschule zu errichten, die Ostern 1929 eröffnet wurde.

Ende der vierziger Jahre wurde bereits über einen Neubau der Gillrather Volksschule nachgedacht. Das Grundstück für den Schulneubau wurde deshalb bereits im Jahre 1954 aus den Liegenschaften des Gillrather Hofes erworben. Aber es dauerte noch einige Jahre, bis die erforderlichen Landesmittel für den Neubau bewilligt wurden. Für 152 Schulkinder und ihre Lehrer war dann am 27. Mai 1960 ein besonderer Tag. In feierlicher Weise legte Bürgermeister Schönauer den Grundstein.

Am 15. April 1961 wurde dann die neue Schule eingeweiht. Das alte bisherige Schulgebäude neben der Kirche, das in seinen mehr als 100 Jahren viele Generationen von Schulkindern in seinen Mauern gesehen hatte, hatte endgültig ausgedient.

1965 wurde die alte Gillrather Schule abgerissen und an deren Stelle ein Feuerwehrgerätehaus gebaut, das heute noch dort steht, aber nicht mehr aktiv für die Feuerwehr genutzt wird.

Die Schule in Hatterath wurde 1968 geschlossen und aus der Gillrather Volksschule wurde eine Grundschule.

Inzwischen hat die Gemeinschaftgrundschule Gillrath acht Klassenräume, einen großen OGS-Raum sowie eine Mensa, die im ehemaligen Wohnhaus des Hausmeisters der Schule untergebracht ist.

Im Jahr 2023 wird die Schule mit einer Turnhalle und einem weiteren Klassenraum erweitert.